

wobei aber zweckmäßig ein billig käuflicher Lautstärkeregler nach Fig. 3 vorzuschalten ist. Man bringe also den Lautstärkeregler unmittelbar in die Büchse „Gr“ und führe die beiden Tonabnehmerstecker „GST“ in den Regler ein. Legen Sie diese Anweisung zur Erleichterung des Einkaufes dem Fachgeschäfte vor.

4) Bedienung des Empfängers:

Nachdem man sich genau überzeugt hat, ob das Kabel AK so auf die Klemme geschaltet ist, daß deren Bezeichnung mit der Nennspannung des Lichtnetzes übereinstimmt, wird das Gehäuse aufgesetzt und der Gerätestecker mit dem auf dem Klemmbrett parallel vorgesehenen Stecker verbunden. Der Doppelstecker am Ende dieser Anschlußschnur wird mit der Dose des Wechselstrom-Lichtnetzes verbunden. Der Einschalter wird in die Stellung „Ein“ gebracht, worauf nach ca. 40 Sekunden die Röhren erst wirksam zur Verstärkung angeheizt werden.

Soll nun eine Station auf dem Rundfunkbereich von 200—600 m empfangen werden, so stelle man den Knopf, der in Fig. 1 und 2 mit „Antennen-Loskoppelung“ bezeichnet ist, auf die Zahl 5 (festeste Kopplung). Die Skala stelle man mittels „Grobeinstellung“ auf die gewünschte Station ein, worauf durch Korrektur mit dem Knopf „Feineinstellung“ eine Erhöhung der Lautstärke erreicht wird. Hierauf drehe man vorsichtig den Knopf „Rückkoppelung“ nach rechts, wodurch die Lautstärke sehr schnell zunimmt. Ein unsachgemäßes schnelles Rechtsdrehen dieser Einrichtung führt zu einem störenden und jeden Empfang hindernden Pfeifton. Von der mehr oder weniger geschickten Bedienung dieses Knöpfes ist die Güte und Lautstärke des Empfängers wesentlich abhängig!

Die Wellenschalter-Stellung „kurz“ bedeutet, daß in dieser Anordnung Sender mit einer Wellenlänge von 200—600 m empfangen werden können; während die Stellung „lang“ für den Bereich von 800—2000 m Länge vorgesehen ist. Nach Umschaltung auf „Gr“ ist das Gerät für Schallplattenübertragung betriebsfertig.

Das Gerät ist durch Umlegen des Einschalters nach links nach Benützung regelmässig abzuschalten, da sonst die Röhren und der Lichtstrom (ca 18 Watt) nutzlos verbraucht werden.

Trennschärfe: Um auch in den Abendstunden und insbesondere dann, wenn die Wellendifferenz zwischen den einzelnen Stationen nur gering ist, eine einwandfreie Trennung zu erzielen, wurde die Loskopplungseinrichtung mit einem Stufenschalter versehen. Die loseste Kopplung und damit größte Selektivität für den Bereich von 200—600 m erfolgt in der Schalterstellung 1. Wird die Kopplung verändert, so ist auch eine geringe Nachkorrektur mittels Drehkondensator, insbesondere der Feineinstellung notwendig. Für den Empfang der Langwellen sind die Stufen 6 und 7 vorgesehen, wobei die Stellung 6 die losere, die Stellung 7 die festere Kopplung ergibt.

5) Leistung des Empfängers:

Bei einem Versuch in der Nähe von Nürnberg in ca 7 km Luftlinie vom Sender war es mit einer Behelfsantenne möglich, ca 30 Sender einwandfrei im Lautsprecher zu empfangen, wobei mit Hilfe der Antennenloskopplungseinrichtung auch sehr nahe beisammen liegende Stationen, soweit sie noch nicht überlagert waren einwandfrei getrennt werden konnten. Ein Vergleichsversuch mit dem bereits vielfach bekannten Empfänger „Lumophon 1 W“ (Gloria) ergab, daß derselbe in Bezug auf Selektivität und Klangreinheit noch wesentlich übertroffen wurde.